

---

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Teil 1: Wirtschaftliche und gesellschaftliche Hintergründe . . . . .	1
A. Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland von 1970 bis 1994 . . . . .	3
B. Aktien auf Wanderschaft . . . . .	8
<i>Arabisches Geld in Deutschland: Ölkrisen     und Ölmilliarden . . . . .</i>	8
<i>Der Schah im Wettstreit mit der Deutschen Bank:     Die Flickmilliarden . . . . .</i>	18
<i>Die Deutsche Bank in Aktion: Ulrichs Wagnis     und die Folgen . . . . .</i>	25
C. Die Gründung einer Holding . . . . .	38
<i>Die Holding wird zum Leben erweckt:     Gründung und Organisation der MAH . . . . .</i>	38
<i>Schriftlich niedergelegt: die Satzung . . . . .</i>	39
<i>Von wann bis wann gerechnet wurde:     das Geschäftsjahr . . . . .</i>	42
<i>Die Organisation der Holdingverwaltung . . . . .</i>	45
<i>Das Innenleben der Holding . . . . .</i>	48
<i>Holdingfunktionen für die Daimler-Benz AG . . . . .</i>	50
<i>Aktien wollen gehandelt werden: Der Weg     an die Börse . . . . .</i>	52
<i>Eine Gesellschaft muß verwaltet werden:     Die handelnden Personen . . . . .</i>	55

D. Die Plazierung der Aktien . . . . .	57
<i>Zuerst das Publikum: freie Placements</i>	
<i>und Optionsanleihen . . . . .</i>	57
<i>Die Plazierung bei institutionellen Anlegern . . . . .</i>	60
 Teil 2: Die Holding wird mit Leben erfüllt . . . . .	 73
A. Die MAH und Daimler-Benz . . . . .	75
<i>Verwandtschaftliche Verhältnisse: Die Beziehungen</i>	
<i>zu Daimler-Benz . . . . .</i>	75
<i>Die Bedeutung des Bezugsrechtes für die MAH</i>	
<i>und die Daimler-Benz AG . . . . .</i>	88
<i>Der Kapitalerhöhungskurs . . . . .</i>	90
<i>Die Terminierung der Kapitalerhöhungen . . . . .</i>	92
<i>Genehmigtes Kapital . . . . .</i>	93
 B. Die Stellung zu den Aktionären . . . . .	 99
 C. Eingeschränkte Handlungsspielräume . . . . .	 107
 D. Uneinig mit dem Gesetzgeber: Die Folgen	
steuerrechtlicher Änderungen für die Holding . . . . .	111
 Teil 3: Die Geschäftspolitik der Holding . . . . .	 129
A. Diversifikationsüberlegungen . . . . .	131
<i>Sicherheit vor Risiko: Überlegungen zur Ausweitung</i>	
<i>des Unternehmensgegenstandes . . . . .</i>	131
<i>Voraussetzungen einer Diversifikation . . . . .</i>	132
<i>Möglichkeiten einer Diversifikation . . . . .</i>	133
<i>Beteiligungen im Daimler-Benz-Interesse . . . . .</i>	134
<i>Sonstige Beteiligungen . . . . .</i>	135
<i>Diversifikationsaktivitäten bei Daimler-Benz . . . . .</i>	136
<i>Die Veränderung der Unternehmensstruktur</i>	
<i>von Daimler-Benz . . . . .</i>	138
<i>Kapitalerhöhungen . . . . .</i>	141

B. Reiche Leute ohne Geld: Die Finanz- und Anlagenpolitik der MAH . . . . .	144
C. Börsengeschäfte . . . . .	152
<i>Der Weg an ausländische Börsen</i> . . . . .	152
<i>Schweiz</i> . . . . .	153
<i>Wien</i> . . . . .	153
<i>Die Zwillinge gehen getrennte Wege: London, Paris, Tokio und die USA</i> . . . . .	155
<i>Berg- und Talfahrt: Die Kursentwicklung der Holding-Aktie</i> . . . . .	156
Teil 4: Die Holding hat sich überlebt . . . . .	167
A. Das Ende naht . . . . .	169
<i>Der Weg zur Verschmelzung</i> . . . . .	169
<i>Die Verschmelzung: Konzept und Durchführung</i> . . . . .	187
B. Der letzte Akt beginnt: Insidergeschäfte und Anfechtungsklagen . . . . .	194
Nachruf auf eine geniale Finanzinnovation von <i>Hans K. Herdt</i> . . . . .	201
Anhang . . . . .	211
A. Zeittafel Sommer 1975 bis März 1994 . . . . .	215
B. Johannes Semler: Warum weitet Daimler-Benz seine Aktivitäten aus? . . . . .	224
C. Personenverzeichnis . . . . .	247
D. Literatur- und Quellenverzeichnis . . . . .	251